



Wer Reynkes Kunst nicht gelernt hat, der ist in der Welt nicht viel wert

Am Donnerstag, dem 7. Mai, um 19.00 Uhr hält Dr. Friedel Helga Rooffs (Universität Münster) im Rahmen der Ausstellung „Reineke, Isegrim & Co.“ einen Vortrag zum Thema „De Reynkens kunst nicht heft ghelerd, de is tor werlde nicht vele werd. Der Lübecker Druck ‚Reynke de vos‘ von 1498“.

Wer Reynkes Kunst nicht gelernt habe, so sagt das Titelzitat des Vortrags, der sei in der Welt nicht viel wert. Reynke, der Lügner und Betrüger, beherrscht also eine Kunst, die zu lernen sich lohne? Reynke, der die Bösartigkeit und Dummheit der anderen durchschaut und für seinen Vorteil auszunutzen weiß, der als Verbrecher, Verräter, gar als Teufel dargestellt wird, soll ein Vorbild sein? Oder handelt es sich bei dieser „Moral von der Geschicht“ nur um Ironie? Antwort darauf gibt Dr. Friedel Helga Rooffs, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Germanistischen Institut der Universität Münster.

Der Frühdruck ‚Reynke de vos‘ zählt zu den bedeutendsten niederdeutschen Literaturdenkmälern des Mittelalters. Es handelt sich bei dem Tierepos um eine Übersetzung und Bearbeitung aus dem Niederländischen, die viele eigene Züge trägt. Wichtig ist der niederdeutsche ‚Reynke‘ vor allem dadurch geworden, dass er die Vorlage für eine sehr große Zahl von Nachdrucken in verschiedenen Sprachen gebildet und somit gesamteuropäische Wirkung gezeitigt hat. Durch Goethes Bearbeitung ‚Reineke Fuchs‘ von 1793, die über eine Zwischenstufe auf den Lübecker Druck zurückgeht und ihm daher getreu folgt, sind die Grundzüge der Handlung auch heute noch vielen Lesern bekannt.

Zur Ausstellung „Reineke, Isegrim & Co.“, die noch bis zum 29. Mai zu sehen ist, ist ein bebildeter Katalog in der Schriftenreihe der Landesbibliothek erschienen.

Ausstellung: *Reineke, Isegrim & Co.*

Ausstellungsdauer: bis 29. Mai 2009

Der Eintritt ist frei.

Katalog: W. Günther Rohr: *Reineke, Isegrim & Co.* Oldenburg: Isensee Verlag, 2009. (Schriften der Landesbibliothek Oldenburg ; 47). 81 Seiten, zahlreiche Abbildungen. ISBN 978-3-89995-599-6. € 7,-

Vorträge:

07.05., 19.00 Uhr: Dr. Friedel Roolfs (Universität Münster): „*De Reynkens kunst nicht heft ghelder, de is tor werlde nicht vele werd.* Der Lübecker Druck ‚Reynke de vos‘ von 1498“

28.05., 19.00 Uhr: Prof. Dr. Anabella Weismann (Universität Oldenburg): „Schurke – Schelm – Menschenfreund. Der Fuchs in Kinderliteratur und Propaganda“

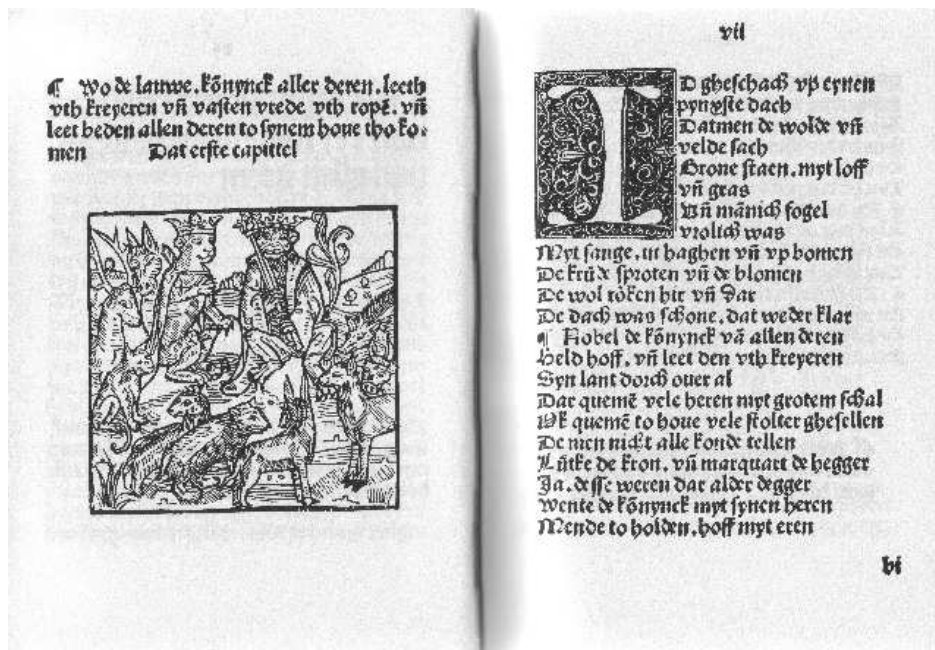
Führung:

14.05., 17.00 Uhr mit Drs. Hans Beelen (Universität Oldenburg)

Öffnungszeiten Landesbibliothek:

Mo - Mi 10-18 Uhr, Do 10-19 Uhr, Fr 10-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Kontakt: Michaela Klinkow M.A., Landesbibliothek Oldenburg, Pferdemarkt 15, 26121 Oldenburg, Tel.: 0441 / 799-2821, Fax: 799-2865, e-mail: klinkow@lb-oldenburg.de



Beginn von „Reynke de vos“ (Lübeck 1498)

Abbildung aus dem Nachdruck des einzig vollständig erhaltenen Exemplars in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (32.14 Poet.), hrsg. von Timothy Sodmann (Hamburg 1976).